

Christian Busemann

# Papa to go

Schnellkurs für werdende Väter

Mosaik bei  
**GOLDMANN**

extrem hohe Anzahl an Syphiliskranken, die an der durch Schleimhautkontakt übertragenen Krankheit konsequent starben. Im Lauf der Zeit haben die Humanmediziner die Krankheit genauestens erforscht und spätestens im 20. Jahrhundert mit Penicillin eingedämmt. Doch auch heutzutage geht es promisk weiter, vielleicht ein wenig aufgeklärter und »geschützter«. Weltweit kommen jährlich schätzungsweise zwölf Millionen Neuerkrankungen dazu, in Deutschland traten in den vergangenen Jahren etwa 3000 Fälle pro Jahr auf.

Nicht oft und nicht selten zugleich. Deshalb wird darauf getestet. Im unwahrscheinlichen Fall eines positiven Befunds kann deine Perle rechtzeitig behandelt werden. Wenn nicht, drohen dem ungeborenen Kind schwere Schäden.

## **Hb-Wert**

Hier wird die Konzentration des Hämoglobins, des eisenhaltigen Blutfarbstoffs, der den Sauerstoff durch den Körper transportiert, gemessen. Da sich der Hb-Wert im Lauf der Schwangerschaft normalerweise ändert - er sinkt allein schon, wenn deine Frau etwas trinkt -, muss er regelmäßig kontrolliert werden. Bei einem starken Absinken verschreibt der Arzt Eisenpräparate.

## **Hepatitis B**

Um frisch informiert zu sein, wird diese Untersuchung erst in der Zeit zwischen der 32. und 36. Schwangerschaftswoche durchgeführt. Sollte deine Frau das Hepatitis-Virus in sich tragen, wird euer dann frischgeborenes Kind unmittelbar nach der Geburt dagegen geimpft. Alles easy!

## **Chlamydien**

Die kommen schon mal bei den besten Mädels vor. Chlamydien sind so eine Art Dauerbrenner, Evergreens, die liebend gerne weitergegeben werden wie Kettenbriefe, doppelte Sammelbilder oder furchtbar unsinnige Geschenke, mit denen man nichts anzufangen weiß. Ein Abstrich oder eine Blutuntersuchung bringt Aufklärung. Die Infektion kann bei zusätzlichem schlechtem Karma deiner schwangeren Frau dieser einen vorzeitigen Blasensprung bescheren. Für Ärger sorgen die Chlamydien auch bei der Geburt, sollten sie dabei auf das Neugeborene übergehen. Das ist dann nicht so cool.

## ***Die Kür:***

### **Der Aids-Test**

Muss nicht, kann aber und sollte auch. Auf HIV wird getestet, das Ergebnis jedoch nicht in den Mutterpass eingetragen, sondern nur die Durchführung der Kontrolle vermerkt. Der Test ist kostenlos und sehr sinnvoll, da im Fall einer Infizierung der Mutter das Risiko der Ansteckung des Babys vermindert werden kann, indem es per Kaiserschnitt zur Welt kommt oder schleunigst abgestillt wird.

### **Toxoplasmose**

Wer das wissen will, muss selbst zahlen. Toxoplasmose ist eine Infektionskrankheit, ausgelöst durch fiese Parasiten, die durch Katzen, aber auch Hunde übertragen werden können. Eine akute Erkrankung während der Schwangerschaft kann das Baby im Bauch schädigen, daher ist diese Kontrolle

sehr wichtig. Ist dein kleines Kätzchen dagegen nicht immun, solltest du ihr die Besuche im Streichelzoo ausreden und ebenso den engen Kontakt zu echten Katzen oder anderen Tieren. Auch das Essen dieser in rohem Zustand, wie Sushi oder blutiges Rindersteak, ist nicht empfehlenswert.

## **Weitere Tests**

Hatte deine Frau Kontakt zu Menschen, die an anderen Infektionskrankheiten erkrankt waren, oder werden sonstige Viren in ihrem Blut entdeckt, geht der sie betreuende Arzt auch diesen nach und testet sich einen Wolf, bis er weiß, was Sache ist.

Auch in Sachen Krebs-Früherkennung fackelt der Halbgott in Weiß nicht lange und schlägt einen sogenannten PAP-Test vor, sollte in irgendeiner Hinsicht ein Verdacht bestehen.

Meiner Frau wurde wirklich jede Menge Blut in der Schwangerschaft abgenommen, und mit gutem Gewissen konnte sie währenddessen und bis heute behaupten: Ich bin kerngesund! Es gibt nämlich nichts, auf dass die Ärzte die schwangere Frau nicht untersuchen. Ist doch ein geiles Gefühl zu wissen, voll im Saft des Lebens zu stehen.

## ***Die Anamnese***

Daily-Talk-Atmosphäre im Mutterpass: War deine Frau schon einmal schwanger oder nicht? Hat sie vielleicht abgetrieben und es dir nie gesagt? Ein Blick in den schmucken Ausweis könnte jetzt Gewissheit bringen. Oder auch nicht. Der Gynäkologe ist natürlich dankbar für eine solche Info, aber wenn deine Frau das nicht eingetragen

haben möchte, unterlässt er es auch. Fakt ist: Derlei Angaben machen das Leben für die euch fachlich begleitende Kompetenzperson leichter, weil sie somit die aktuelle Schwangerschaft besser beurteilen, Risiken abschätzen und Behandlungen planen kann. Zu den Infos, die der Arzt braucht, gehören auch Daten zu bereits absolvierten Schwangerschaften: Spontangeburt, Fehlgeburt, wurde das Kind vaginal oder per Kaiserschnitt zur Welt gebracht?

Der Frauenarzt oder die Hebamme führt mit deiner schwangeren Auster zu Beginn der Schwangerschaft, also direkt nach deren Feststellung, ein intensives Gespräch, eine Art Analyse oder Bestandsaufnahme, die von Fragen zur eigenen Krankheitsgeschichte oder der innerhalb der Familie bis hin zu Fragen zum Job oder zum sozialen Umfeld reicht. Hier kommen alle Fakten auf den Tisch, damit der Arzt die Schwangere adäquat betreuen und behandeln kann, und hier spürt er ersten Hinweisen nach, ob deine Kleine möglicherweise einer Risikogruppe zugeteilt werden muss und deswegen etwaige Vorsorgeuntersuchungen sehr zeitnah erfolgen und so weiter.

Außerdem klärt der Doc darüber auf, was in der Schwangerschaft alles erlaubt ist, vorrangig aber eher, was nicht geht. Ernährung, Arbeit, Medikamente, Sport - zu ausnahmslos allen Bereichen fummelt der versierte Experte ein paar dankbare Tipps und beliebte Lebensweisheiten aus dem Kittel, denen es sich als grobe Marschroute zu folgen lohnt. Die ganzen schmutzigen Details werden freilich wieder schwarz auf weiß im Mutterpass festgehalten, und so empfiehlt sich das kleine Meisterwerk fast von allein als sehr beschützenswertes, persönliches Geheimgut, das keine fremden Leser duldet.

## ***Wann kommt mein Kind? Die Errechnung des Geburtstermins***

Knifflige Kiste, allein den Geburtstag auszurechnen. Hilft nichts, du musst mit der werdenden Mutter darüber sprechen. Folgende Information ist unumgänglich: Du brauchst das Datum des ersten Tages der allerletzten Regel deiner Frau. Danach ist die Regel nämlich passé und taucht erst wieder auf, wenn ihr Eltern seid. Zugrunde gelegt werden ein Zyklus von 28 Tagen und eine Schwangerschaftsdauer von 40 Wochen. Damit kannst du schon arbeiten: Nun nimmst du also den besagten Tag der Regel und addierst 280 Tage dazu. Voilà: der Geburtstag deines Kindes!

Na ja, okay, der liegt meistens in diesem Zeitraum. Eine Punktlandung ist schwierig zu kalkulieren, da unter anderem die Zyklen der Frauen stets unterschiedlich sind und sich zwischen 25 und 32 Tagen bewegen. Da kann es hier und da mal eine kleine Abweichung geben, doch das Sternzeichen, die Jahreszeit und das Zieldatum lassen sich somit schon feststellen.

Wider Erwarten kennst du das Datum, an dem ihr euren Zwerg gezeugt habt? Dann addiere einfach 266 Tage dazu, und du hast den anvisierten Geburtstermin. Mithilfe einer Ultraschalluntersuchung ist der Frauenarzt notfalls in der Lage, einen möglichen Rechenfehler auszumerzen und zu korrigieren. Möchtest du dir den Ausflug in die Arithmetik für Blöde dennoch ersparen, mach es! Der Geburtshelfer errechnet als eine seiner ersten Amtshandlungen das erwartete Geburtsdatum und trägt dieses natürlich in den Pass der Pässe ein.

## ***Das Gravidogramm***

Pro Untersuchung kritzelt der Arzt oder die Hebamme eine Zeile im Gravidogramm voll, dem du somit prima den Verlauf der Schwangerschaft entnehmen kannst. Neben dem Datum